



GEMEINSAM UNTERWEGS

INFO N.1/JANUAR 2021

DER HERR SEGNE DICH

und behüte dich!

Der HERR lasse sein Angesicht
über dich leuchten
und sei dir gnädig,

Der HERR wende sein Angesicht
dir zu

und schenke dir Frieden!

(NM 6,22-27)

Liebe Schwester,

Mit diesen Worten hat die Liturgie des ersten Tages des Jahres unsere Herzen, unser Leben, die ganze Welt berührt. Es gibt kein schöneres und sinnvollerer Geschenk als sich von Gott gesegnet und umsorgt zu fühlen, egal in welcher Situation wir uns gerade befinden.

Jedes Jahr spricht Gott diese Segensworte für jeden Menschen auf Erden aus und lädt uns ein, daran zu denken, dass er unsere Geschichte mit Liebe begleitet und für uns da ist. Er ist immer bei uns, auch wenn wir die "dunkelsten Täler" durchqueren (Psalm 23). In seinen Augen bist du teuer und wertvoll, weil er dich liebt, (Jes 43,4). Denn er hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, (vgl. Joh. 3,16). Er hat uns zu seiner Wohnstätte gemacht (vgl. 1 Joh 3,9). In Gottes Segen ist seine ganze Liebe, seine Treue, seine Verheißung enthalten: „Fürchtet euch nicht... Ich werde bei euch sein (vgl. Jes 43,1-2).

Der Segen Gottes ist seit Beginn der Schöpfung gegenwärtig. Nachdem Gott Mann und Frau erschaffen hatte, segnete er sie und forderte sie auf, fruchtbar zu sein (Gen 1,28). In der Heiligen Schrift ist Segen immer eng mit Fruchtbarkeit und Leben verbunden. Jedes Leben ist vom Moment seiner Geburt an von Gott gesegnet und das Fruchtbare ist die Frucht seines Segens. Gottes Segen bleibt für immer, er ist unauslöschlich, auch wenn wir selbst zerbrechlich und unbeständig sind.

In Jesus erreicht dieser Segen seine Fülle. In Jesus haben wir Leben in Fülle. Wir empfangen jede geistliche Segnung (Eph. 1,3) und wir werden fruchtbar, bringen Frucht in allem, was wir sind und tun (vgl. Joh. 15,1...), auch wenn wir alt werden, wie der Psalm uns sagt: " Sie tragen Frucht noch im Alter und bleiben voll Saft und Frische; sie verkünden: Gerecht ist der Herr; mein Fels ist er, an ihm ist kein Unrecht." (Psalm 92, 15-16).

Erinnerung an die Segnungen Gottes. Mutter Bernarda

In schwierigen Momenten unserer Geschichte können wir in Versuchung kommen, an Gottes Gegenwart zu zweifeln und seine Segnungen nicht mehr zu erkennen. Im vergangenen Jahr z.B. sagte Papst Franziskus in seinem Gebet am 28. März 2020 vor dem völlig leeren Petersplatz: "Wie die Jünger im Evangelium wurden wir von einem

unerwarteten, heftigen Sturm überrascht." und vielleicht fragten wir wie sie *"Meister, kümmert es dich nicht, dass wir untergehen?"*. Und Papst Franziskus hat hervorgehoben, wie der Sturm dieser Pandemie *unsere Verwundbarkeit entlarvt und jene falschen und überflüssigen Gewissheiten aufgedeckt hat, um die herum wir unsere täglichen Zeitpläne, unsere Projekte, unsere Gewohnheiten und Prioritäten aufgebaut haben. Es zeigte uns, wie wir zugelassen haben, dass genau die Dinge, die unser Leben und unsere Gemeinschaften nähren, erhalten und stärken, stumpf und kraftlos werden.*

In dieser komplexen und schwierigen Zeit sind wir Schwestern vom Heiligen Kreuz stark herausgefordert, zu den Wurzeln unseres Glaubens und unserer Spiritualität zurückzukehren. In der Tat ist Mutter Bernarda unsere Lehrerin in Lebens- und Glaubensdingen, wenn es darum geht, sich den verschiedenen Herausforderungen unseres Lebens zu stellen. Wenn wir das von ihr Geschriebene erneut lesen und uns von ihren Worten erleuchten lassen, können wir sehen, dass in ihr das Vertrauen auf Gottes Segen, auf die Gewissheit seiner Hilfe, immer da waren. Angesichts der verschiedenen Prüfungen, denen sie sich stellen musste, glaubte sie fest an die Verheißungen Gottes: *„Gott wird dafür sorgen, dass das zu Seiner Ehre begonnene Werk, zu Seiner Ehre und zum Heile der Menschen fortgesetzt und erhalten werden kann.“* (Chronik 69). Schwachheit bedeutete für sie einen wertvoller Raum, um ihr Gottvertrauen zu vertiefen, wie sie in einem Brief an Sr. Agnes schrieb: *„Verlieren wir den Muth nie, sondern unser Elend mache uns demüthig, lehre uns grösseres Vertrauen in Seine Liebe und Güte zu setzen.“* (IAM. Mappe II. Fasz.5. Dok. 43. 2. November 1851) Sie verstand es, inmitten der "Stürme", in jenen, denen sie begegnete, Gottes treue Segnungen zu erkennen: *"Das Institut verdankt dem Himmel stets seinen sichtbaren Schutz und Segen, denn bis auf den heutigen Tag ist dasselbe im Wachstume begriffen trotz der mannigfaltigen Stürme und Prüfungen der Zeit. Und jetzt noch scheint des Allgütigen Vaterhand dasselbe mit Huld und Gnade zu beglücken."* (BAS. Ohne Nummer)

Zu wissen, wie man Geschichte mit einem authentischen Glauben liest, hat Mutter Bernarda dabei geholfen, die Herausforderungen der Zeit mit Kreativität und Leidenschaft anzugehen. Keine Widrigkeit konnte ihr diese Fähigkeit nehmen, die Segnungen eines liebenden Gottes zu sehen, der immer gegenwärtig ist und in alle Lebenssituationen hineinwirkt.

Der Segen eines Bruders...einer Schwester

Kraft unserer Taufe wird jedem von uns nicht nur der Segen Gottes geschenkt, sondern auch die Fähigkeit zu segnen. In diesem Zusammenhang sagt uns Papst Franziskus in seiner Katechese vom 2. Dezember 2020, dass *„der Segen eine besondere Kraft besitzt, die denjenigen, der ihn empfängt, sein ganzes Leben lang begleitet und das Herz des Menschen bereit macht, sich von Gott verändern zu lassen“*.

Der Heilige Franziskus verstand den Wert und das Potenzial des Segens und er schrieb als Unterstützung für Bruder Leo, als dieser eine schwierige Zeit durchmachte, seinen persönlichen Segen für ihn auf ein Pergament, wobei er die Worte aus dem Buch Numeri verwendete: *"Der Herr segne dich..."* (Nm 6, 22-27). Dieser Segen des Heiligen Franziskus blieb nicht nur auf dem Papier, sondern auch im Leben von Bruder Leo eingepreßt. Zu wissen, wie man mit Worten, mit Gesten, mit dem eigenen Leben segnen kann, ist ein großes Werk der Liebe. Wenn wir segnen, helfen wir, dass Beziehungen fruchtbarer

werden, weil sie durch die Gnade Gottes genährt und bewahrt werden. Im geschwisterlichen Leben unserer Gemeinschaften ist das Wagnis, denjenigen, die mit uns leben, Worte des Segens zu schreiben oder zu sagen, von einer großen Wandlung des Herzens und des Geistes getragen.

Die jüngste Enzyklika von Papst Franziskus, "FRATELLI TUTTI", führt uns dazu, über den Wert der Geschwisterlichkeit nachzudenken, die nicht bloße Philanthropie ist, sondern in einem Leben wurzelt, das den Geschmack des Evangeliums hat. Das Evangelium ist die Quelle echter Geschwisterlichkeit, weil aus ihm „*das Primat der Beziehung, der Begegnung mit dem heiligen Geheimnis des anderen, der universalen Gemeinschaft mit der ganzen Menschheit*“ erwächst (Nr. 277). „*Das Leben existiert, wo es Bindung.... gibt, und das Leben ist stärker als der Tod, wenn es auf wahren Beziehungen und Bindungen der Treue aufgebaut ist*“ (vgl. Nr.87). Es ist ein wahrer Segen!

WANDLUNG UND SEGEN

Mit Dankbarkeit anerkennen.

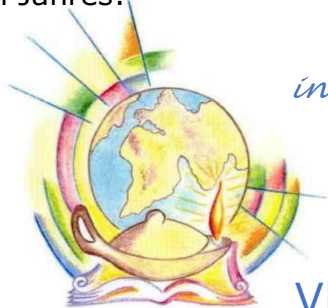
Welche Erfahrungen, welches Schriftwort, welche Menschen waren "ein Segen" in Ihrem Leben?

Um die Gabe bitten. Eine Verpflichtung übernehmen.

Welche persönliche oder gemeinschaftliche Haltung halten Sie für wichtig zu ändern, damit Ihre Gemeinschaft und Ihre Mission ein Segen für die Kirche und die Gesellschaft sein können?



Liebe Schwester, als Gott Abraham rief, sagte er ihm: "Ein Segen sollst du sein" (1Mose, 12,2b) Es ist die schönste Verheißung, die man einem Menschen geben kann: ein Segen für andere zu sein, eine Quelle des Segens für andere zu werden. (vgl. A. Grün) Ich bitte den guten Gott um diese Gnade für Sie/Dich, für jeden von uns, am Beginn dieses neuen Jahres:



*EIN SEGEN ZU SEIN
in dieser Welt, die Licht braucht.
Sie braucht Gott.*

Sr. Dorina

VERANTSTALTUNGEN & TERMINE

26. November 2020. Am Jahrestag der Geburt von Mutter Bernarda hielten wir ein 5-stündiges Treffen über Zoom mit den 75 Junioratsschwestern unserer Kongregation und ihren Formatorinnen. Das Thema des Treffens war: „MIT CHRISTUS IN FREUDE WIR GENISSEN UNSER GEWEIHTES LEBEN“. Nach dem Gebet, das von den Formatorinnen gestaltet und angeregt wurde, stellte jede junge Schwester ein Symbol vor, mit dem sie ausdrückte, was es für sie bedeutet, das Geschenk des Ordenslebens in Christus zu erleben. Es waren sehr feierliche Stunden von großer Verbundenheit.

9.-11. Dezember 2020. Wie für Anfang 2020 geplant, haben wir das erste europäische Kontinentaltreffen mit den Leiterinnen und Ausbilderinnen (Erst- und Fortbildung) des europäischen Kontinents durchgeführt. Das Thema des Treffens war: „AN EINER OFFENEN WELT MITDENKEN UND MITBAUEN“. Wir betrachteten die Vorstellung von Papst Franziskus für Europa (Brief vom 22. Oktober 2020) und vertieften ihn mit Beiträgen aus der Botschaft des Generalkapitels 2019 und der Enzyklika "Fratelli Tutti". Hieraus erwuchs der Wunsch, unsere gemeinsamen Wurzeln und unsere Spiritualität immer mehr zu vertiefen. Gemeinsam haben wir uns auch gefragt, ob es möglich ist, einige Schritte der "*Zusammengehörigkeit in unserer Vielfalt*" (GC 2019) auf europäischer Ebene zu entwerfen. Wir sind auf dem Weg...

Die Provinz England Das neue Jahr wird ein besonderes Jahr für die Provinz England. Mit Hilfe von Ressourcepersonen und der Beteiligung aller Schwestern bereitet sich die Provinz darauf vor, ihre Leitungsstruktur zu verändern. Die Vereinfachung unserer Strukturen und ihre Anpassung an die Bedürfnisse der Zeit sind wichtige Prozesse, um unser Charisma trotz Alter und nachlassender Kräfte lebendig zu halten. Es ist eine große Herausforderung, aber auch eine große Chance!

Neuer Standort des Generalates Am 20. November besuchten wir den neuen Standort des Generalates in Menzingen, in der Nähe des Mutterhauses. Die Renovierung des Gebäudes ist noch im Gange und soll Anfang des Jahres abgeschlossen sein. Voraussichtlich werden wir das Osterfest in unserem neuen Haus feiern können. Wir sind der Schweizer Provinz sehr dankbar, dass sie alle materiellen und finanziellen Aspekte der Arbeit trägt. Wir danken auch den Schwestern des Hauses Bernarda hier in Luzern für ihre fortwährende liebevolle und engagierte Unterstützung.



Vorbereitungsjahr auf den 200. Jahrestag der Geburt von Mutter Bernarda Als Kongregationsleitung möchten wir dieses Jahr 2021 der Vertiefung der Spiritualität und des Charismas unserer Gründerin widmen. Das Life-Magazin wird ganz ihr gewidmet sein. Wir planen auch einige Veranstaltungen für die Kongregation, die durch den Einsatz von ZOOM ermöglicht werden. Es ist eine sehr nützliche digitale Plattform, die auch eine Simultanübersetzung ermöglicht. Über die verschiedenen Details dieser Initiativen werden Sie im kommenden Monat informiert.

Wahlkapitel der Provinz Sambia Vom 2. bis 6. Januar 2021 fand in der Provinz Sambia ein Wahlkapitel statt. Für die nächsten 6 Jahre wurden gewählt:

Sr IMMACULATA SILILO	Provinzleiterin
Sr BETTY MUKONKELA	Provinzrätin
Sr PRUDENCE CHISHIMBA	Provinzrätin
Sr REGINA SINJWALA	Provinzrätin



Wir versichern sie unserer Unterstützung und unseres Gebetes. Unser tiefster Dank gilt Sr. Hilda und ihren Rätinnen für die grossartige Arbeit, die sie in den vergangenen 9 Jahren mit Hingabe und Umsicht vollbracht haben.

Danke für Ihre Verbundenheit und für Ihre wertvolle Mitarbeit!

Sr Dorina, Sr Bernadette, Sr Fatima, Sr Matilde e Sr Rose Paul